

II— 346 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates**XIV. Gesetzgebungsperiode****Nr. 209/J****An f r a g e****1976 -03- 09****der Abgeordneten Dr.HAUSER****und Genossen****an den Bundesminister für Justiz****betreffend Rückstände bei den Exekutionsgerichten**

Der unterfertigte Abgeordnete hat bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß durch die lange Dauer bei Exekutionsverfahren große Nachteile für die rechtssuchende Bevölkerung entstehen. Ein rechtskräftiges Urteil ist für den, der es erwirkt hat, schließlich nur dann von wert, wenn er dieses Urteil auch im Exekutionsweg durchsetzen kann. Der Herr Bundesminister für Justiz hat auf kritische Vorhaltungen in dieser Richtung mehrfach erklärt, er werde alles in seinen Kräften Stehende tun, um die Situation zu verbessern.

Dessen ungeachtet sollen nach wie vor bei einer Reihe von mit Exekutionsverfahren befaßten Gerichten große Rückstände bestehen, so insbesonders beim Exekutionsgericht Wien und beim Bezirksgericht Floridsdorf.

Die gefertigten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister für Justiz folgende

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch ist derzeit die Zahl der unerledigten Exekusionsverfahren beim Exekutionsgericht Wien und beim Bezirksgericht Floridsdorf ?

- 2 -

- 2) Gibt es auch bei anderen mit Exekutionsverfahren befaßten Gerichten ähnlich große Rückstände ?
- 3) Wie groß ist bei diesen Gerichten der Durchschnittszeitraum zwischen Bewilligung der Exekution und Vollstreckung ?
- 4) Welche konkreten Maßnahmen treffen Sie zur Verbesserung dieses Zustandes ?